Zeitschrift: Mitteilungen der Naturforschenden Gesellschaft Luzern

Herausgeber: Naturforschende Gesellschaft Luzern

Band: 9 (1924)

Register: Verzeichnis der Tafeln

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 02.10.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

Verzeichnis der Tafeln.

I. Schötz I, Pfahlhaus Meyer. Stadium der Abdeckung. Von Nordosten gesehen. Zahlreiche Pfähle, in der Mitte die Gneisplatten des Herdes. Im Hintergrunde rechts das heute abgetragene Scheuerlein. Aufnahme von Dr. F. Sarasin, vom 22. Mai 1904.

II. Schötz I, Pfahlhaus Meyer. Oberster Boden. Von Nordwesten gesehen. Bei a mutmasslicher Firstpfahl? b Lettentrog, noch nicht ausgehoben. Links sind die Gneisplatten des Herdes sichtbar. Am Rande die Gestalt Meyers. Aufnahme von Dr. F. Sarasin, vom 22. Mai 1904.

III. Schötz I, Pfahlhaus Meyer. Nach Entfernung der obersten Holzlagen. Der Lettentrog ausgehoben. Ansicht von Südwesten. Aufgenommen von Dr. F. Sarasin, am 22. Mai 1904.

IV. Schötz I, Pfahlhaus Meyer. Zustand der Grabung im September 1904, von Westen gesehen. Man kann die hellen Lehmmassen und die dunkleren Holzlagen unterscheiden. In der Mitte der Lettentrog. Links Johann Meyer mit der grössten Gneisplatte des Herdes. Aufnahme von Prof. Dr. H. Bachmann.

V. Schötz I, Pfahlhaus Meyer. Zustand der Ausgrabung im September 1904, von Osten gesehen. In der Mitte der Sondiergraben, der zum Lettentrog hinläuft. Im Hintergrunde Johann Meyer. Aufnahme von Prof. Dr. H. Bachmann.

VI. Schötz I, Pfahlhaus Meyer. Mittlere Partie, von Norden aufgenommen. Man sieht im Vordergrund die Eichenplanken des untersten Bodens; sie liegen auf den Langhölzern, die rechts unten eine Ueberplattung zeigten. Das Querholz im Vordergrunde zwischen den zwei

Pfählen gehört nicht zum Bau, es ist als Unterlage eingeschoben. Aufnahme vom 9. August 1906.

VII. Schötz I, Pfahlhaus Meyer. Ende der Grabung. Seekreideboden mit Vertiefungen und Pfählen. Ansicht von Südwesten. Aufgenommen am 22. November 1906.

VIII. Schötz I, Pfahlhaus Meyer. Fast völlig abgetragen. Man bemerkt die Unebenheiten und Mulden des Seekreidebodens. Von Osten gesehen. Aufnahme vom 25. November 1906.

IX. Schötz I, Pfahlbau Meyer. Grabung zwischen Pfahlhaus und Scheuerlein. Lehmwälle mit einzelnen Pfählen. Aufgenommen im August 1908.

X. Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Westteil. Von Süden gesehen. Oben die Nordwand, in der Mitte Prügelboden I, rechts Prügelboden III (vergl. Abb. 11). Im Vordergrunde ein Torfblock mit darauf stehender „Schwirre“ (vergl. Seite 102). Aufnahme von Dr. D. Viollier vom 29. Mai 1906.

XI. Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Ostteil. (Fortsetzung von Taf. X nach Osten). Von Süden gesehen. Oben die Nordwand. Links Prügelboden III. Aufnahme von Dr. D. Viollier vom 29. Mai 1906.

XII. Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Ostteil von Westen gesehen. Links der Längsgraben. In der linken untern Ecke Boden I; in der Mitte Boden III. Rechts auf dem Absatz „Steinbett“ (Herd?) I. Man beachte den Niveauunterschied der Prügelböden (erste Siedelung) gegenüber dem Steinbett auf dem Absatz (zweite Siedelung). Nördlich vom Absatz der Rand der natürlichen Bodenoberfläche. Aufnahme von Dr. D. Viollier vom 29. Mai 1906.

XIII. Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Vorderansicht von Boden I (rechts) und Boden II (in der Mitte); bei letzterem ist die obere Prügellage entfernt. Man erkennt Längshölzer und Stützpfähle. Von Osten gesehen. Aufnahme von Graf vom 25. September 1906.

XIV. Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Westteil von Nordosten gesehen. Unten rechts Boden I, mit Birkenrinden belegt. Daneben, durch den vertikalen Pfahl getrennt, Boden II (zweite Prügellage); links oben Boden V (vergl. Abb. 11). Aufnahme von Graf vom 25. September 1906.

XV. Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Nordostecke mit Prügelboden III (vergl. Abb. 11). Von Westen gesehen. Rechts Johann Meyer. Aufnahme von Graf vom 7. November 1906.

XVI. Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Nordostecke mit Prügelboden III. Von Südosten gesehen. Aufnahme von Graf vom 7. November 1906.

XVII. a) Egolzwil II. Die terrassenförmige „Erdwelle", in der die Pfahlbauten stecken. Im Hintergrunde rechts Wauwil. Ansicht von Süden, gegen den Pfahlbau. Aufnahme von Graf vom 12. November 1907.

b) Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Gesamtansicht der „Steinbetten" (innerhalb der weissen Umrahmung; die Haufen oben rechts und links sind Aushub). Vergl. Abb. 16. Von Südwesten gesehen. Aufnahme von Graf vom 12. November 1907.

XVIII. Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Steinbetten und Pfähle, Westhälfte. Von Norden gesehen. Aufnahme von Graf vom 12. Nov. 1907.

XIX. Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Steinbetten und Pfähle, Osthälfte. Im Hintergrunde ausgelesene zerschlagene Steine. Von Norden gesehen. Aufnahme von Graf vom 12. November 1907.

XX. Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Rechts die Steinbetten I, II, III. Links Holzkonstruktionen. Von Westen gesehen. Aufnahme von Graf vom 23. November 1907.

XXI. a) Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Ansicht des grossen Bodens von Osten. Links Steinbett II. Aufnahme von Graf vom 28. November 1907.

b) Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Der grosse Boden von Süden gesehen. Links im Hintergrund Steinbett X, rechts Steinbett IX, letzteres noch mit dem Lehmüberzug. Aufnahme von Graf vom 1. Dezember 1907.

XXII. Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Gesamtansicht des grossen Bodens von Westen (vergl. Abb. 16 und 19). Aufnahme von Graf vom 16. Dezember 1907.

XXIII. Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Gesamtansicht des grossen Bodens von Nord-Osten (vergl. Abb. 16 und 19). Man sieht drei Reihen Pfähle, die wohl zum Teil die untersten Querhölzer trugen, sodann die starken Längsunterzüge und darüber die quer verlaufenden Reste der Prügeldecken. Aufnahme von Graf vom 16. Dezember 1907.

XXIV. Egolzwil II. Grabung im Frühling 1909. Partie a c m n des Planes auf Abb. 10. Von Südwesten gesehen. Pfähle, Steine und ein Gewirr von Holzkonstruktionen. Aufnahme von Graf vom 24. April 1909.

XXV. Schötz II (Amberg). Grabung im Frühjahr 1907. Boden auf Torf gelegt; zu oberst eine Lehmschicht. Erstes Stadium der Abdeckung (vergl. Abb. 22 und 23). Von Süden gesehen. Aufnahme von Graf.

XXVI. Schötz II (Amberg). Grabung im Frühjahr 1907. Boden auf Torf gelegt. Zweites Stadium der Abdeckung. Von Süden gesehen. Aufnahme von Graf.

XXVII. Schötz II (Amberg). Grabung vom Frühjahr 1910. Boden auf Torf gelegt (vergl. Abb. 24). Von Westen gesehen. Oben Lehmüberzug mit Resten von Prügeln und Brettern. Aufnahme von Graf.

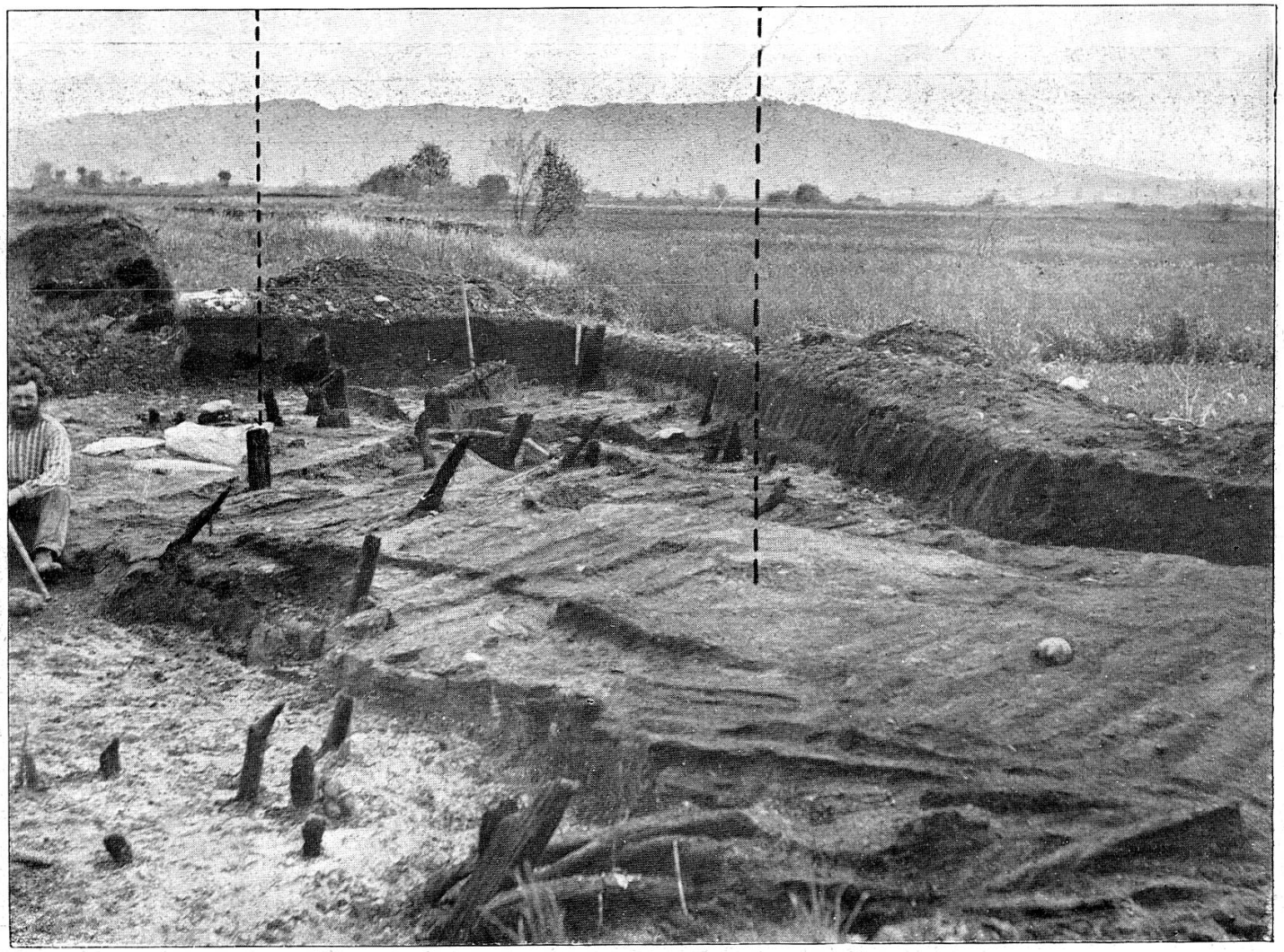
XXVIII. Schötz II (Amberg). Grabung vom Herbst 1910. Nordflügel der grossen Moorbaute (vergl. Abb. 25). Links Lehmschicht mit Steinen. Von Süden gesehen. Aufnahme von Graf.

XXIX. a) Schötz II (Amberg). Grabung vom Herbst 1910. Teilansicht der grossen Moorbaute; links Hauptraum (B in Abb. 25; A ist zugedeckt) mit den beiden Süd-

flügeln (C und D in Abb. 25) und dazwischen liegenden Gang. Von Südwesten gesehen. Aufnahme von Graf.

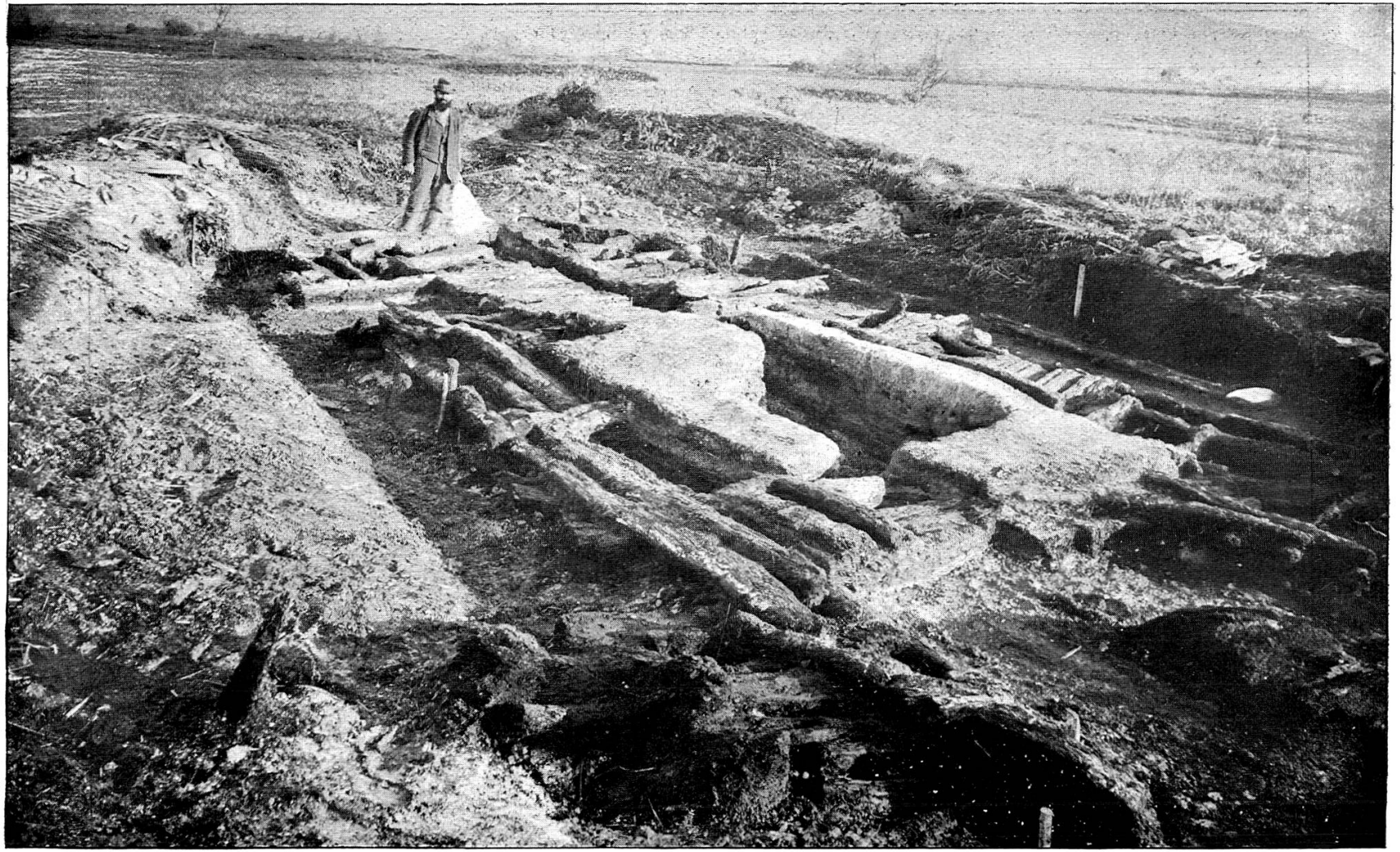
b) Torfland Bühler. Durchbohrtes Holzplättchen (Netzschwimmer) mit eingeritzter Fischzeichnung. Gefunden von Joh. Meyer am 25. Juli 1910. Aufgenommen von Graf.

Schötz I. Pfahlhaus Meyer. Abdeckung.



Schötz I. Pfahlhaus Meyer. Oberster Boden. Bei a mutmasslicher Firstpfahl; b Lettentrog, noch nicht ausgehoben.

Schötz I. Pfahlhaus Meyer. Nach Entfernung der obersten Holzlage. Der Lettentrog ausgehoben.

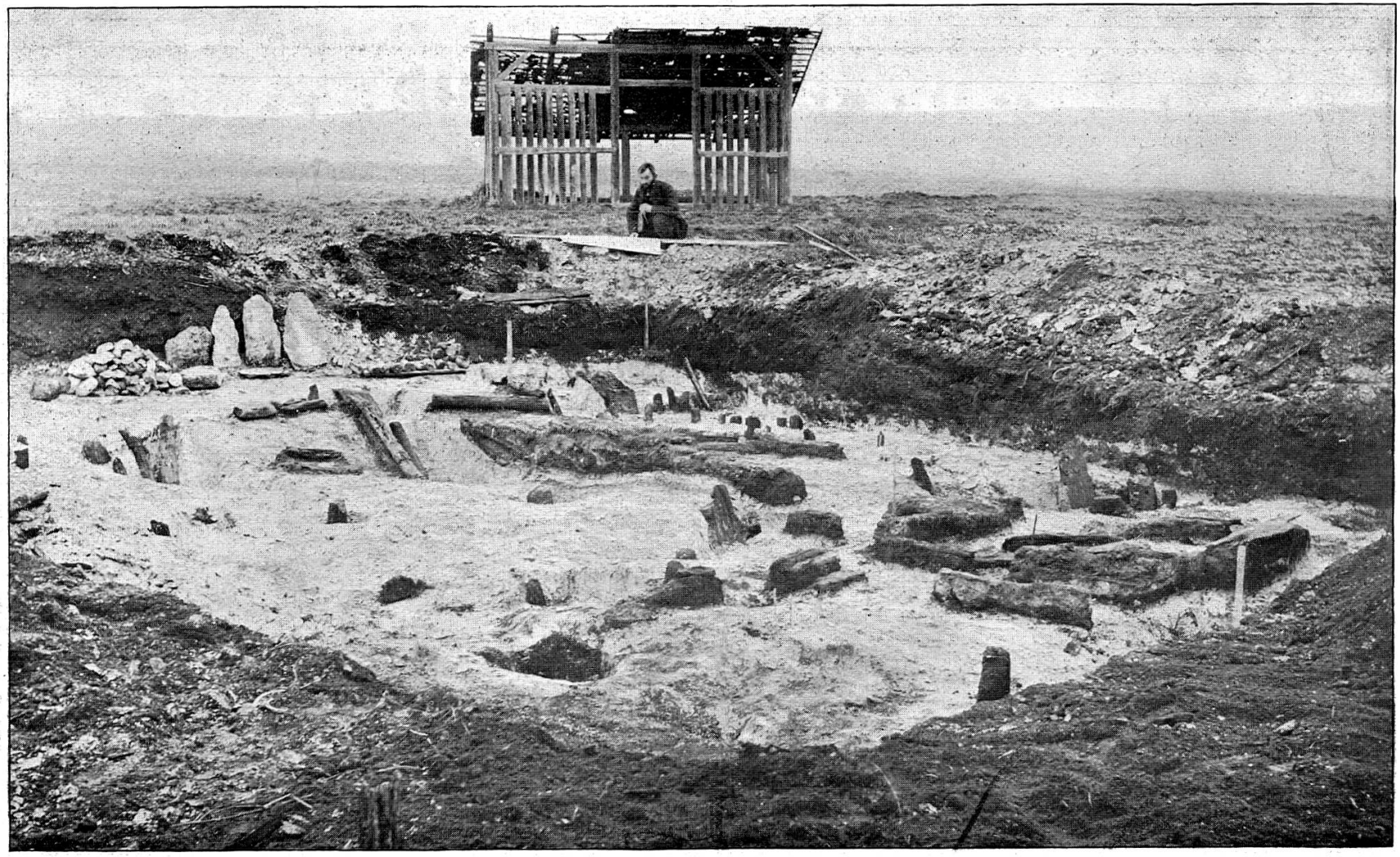


Schötz I. Pfahlhaus Meyer. Zustand der Grabung im September 1904.

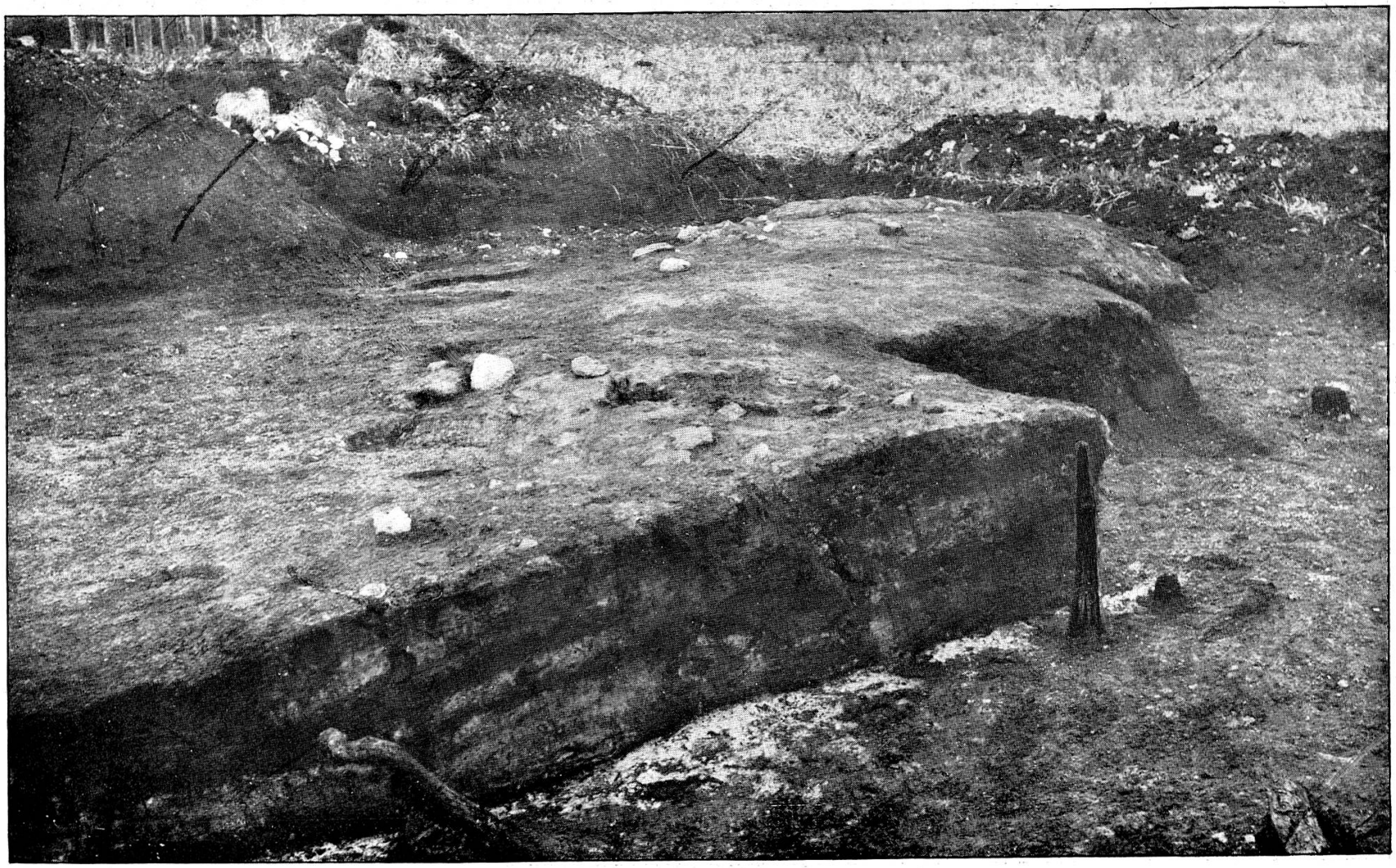
Schötz I. Pfahlhaus Meyer. Zustand der Grabung im September 1904.

Schötz I. Pfahlhaus Meyer. Mittlere Partie. Im Vordergrunde die Eichenplanken von Boden I auf ihren Längshölzern.

Schötz I. Pfahlhaus Meyer. Ende der Grabung. Seekreideboden mit Pfählen und Vertiefungen.



Schötz I. Pfahlhaus Meyer. Fast völlig abgetragen.



Schötz I. Pfahlbau Meyer. Lehmwälle mit einzelnen Pfählen.

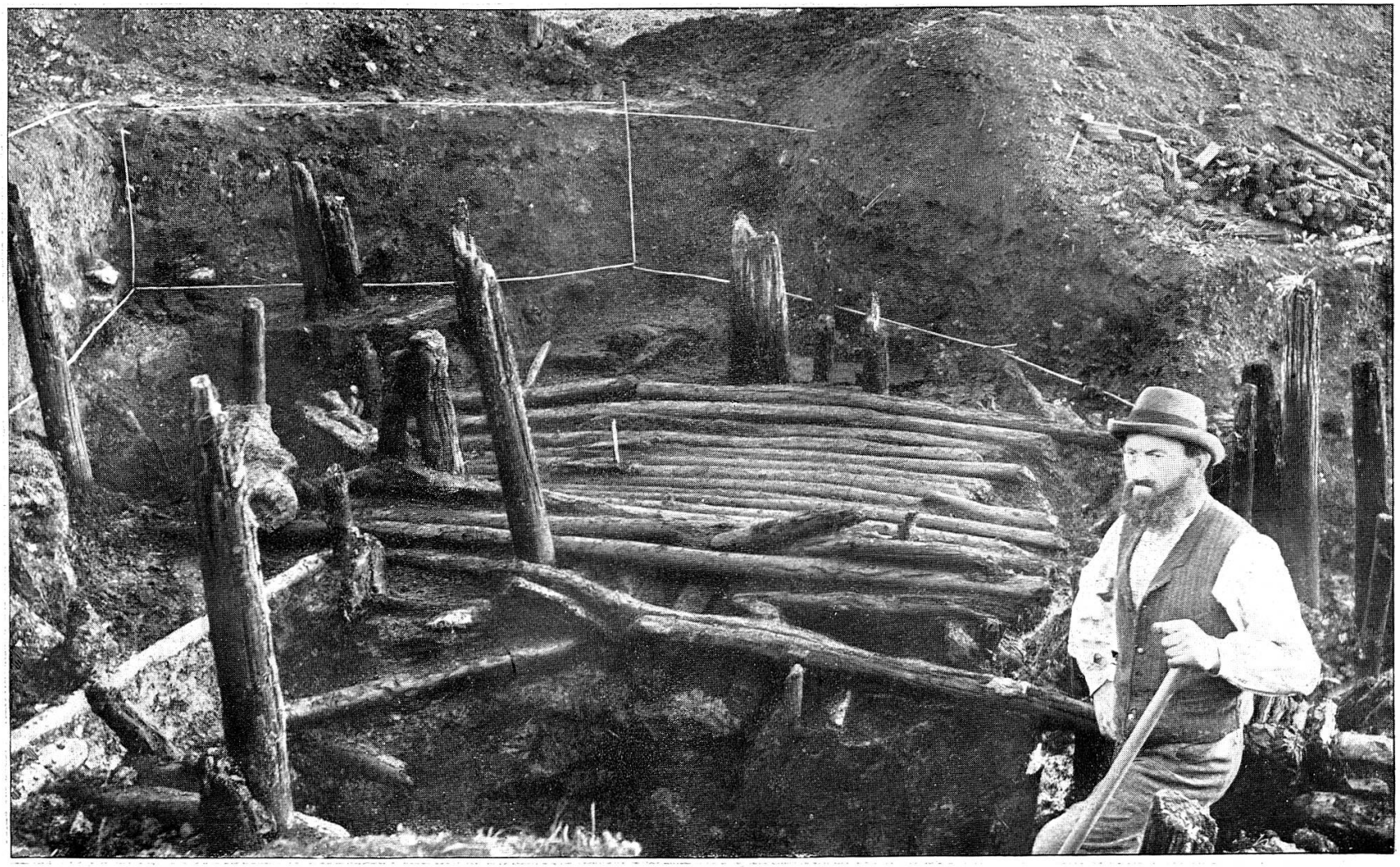
Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Westteil von Süden gesehen. Pfähle und Prügelböden.

Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Ostteil von Süden gesehen. Pfähle und Prügelböden.

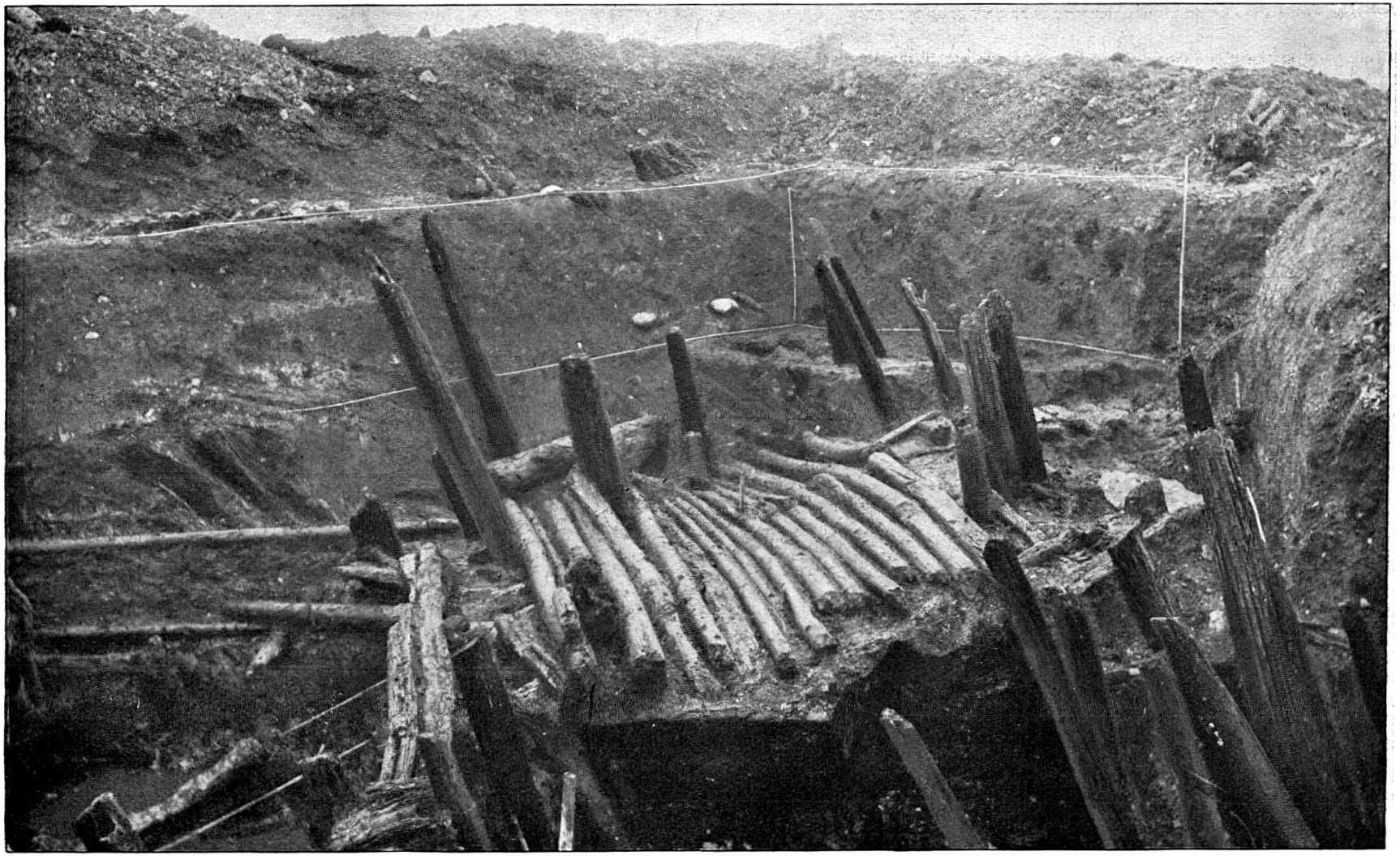
Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Ostteil von Westen gesehen.

Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Vorderansicht von Boden I und II mit Stützpfählen. Von Osten gesehen.

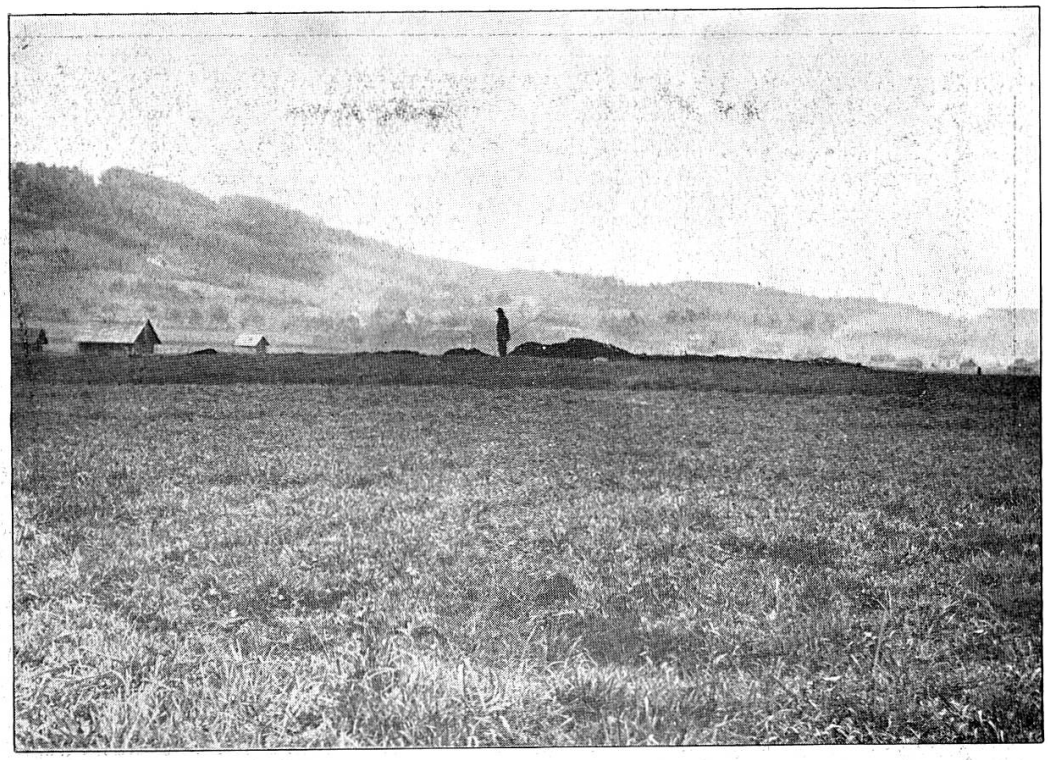
Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Boden I, II und V; von Nordosten gesehen.



Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Nordostecke mit Boden III, von Westen gesehen.



Egolzwil II. Grabung des Schweiz. Landesmuseums. Nordostecke mit Boden III, von Südwesten.



a) Egolzwil II. Die terrassenförmige „Erdwelle“, in der die Pfahlbauten stecken. Rechts im Hintergrunde Wauwil.

b) Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Steinbetten (innerhalb der weissen Umrahmung).

Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Steinbetten, Westhälfte. Von Norden gesehen.

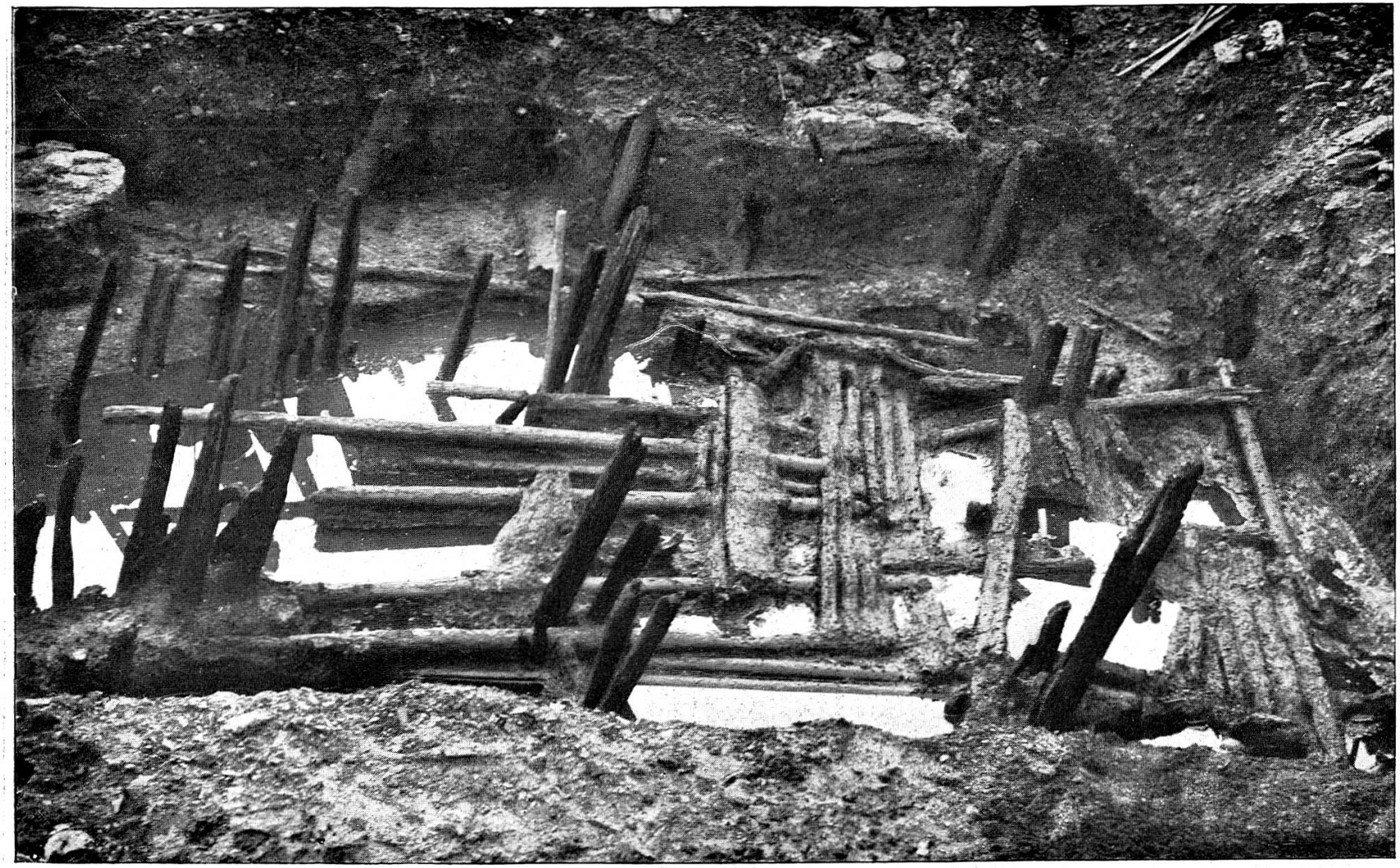
Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Steinbetten, Osthälfte. Von Norden gesehen.

Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Rechts die Steinbetten I—III, links Holzkonstruktionen.

a) Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Ansicht des grossen Bodens von Osten. Links Steinbett II.

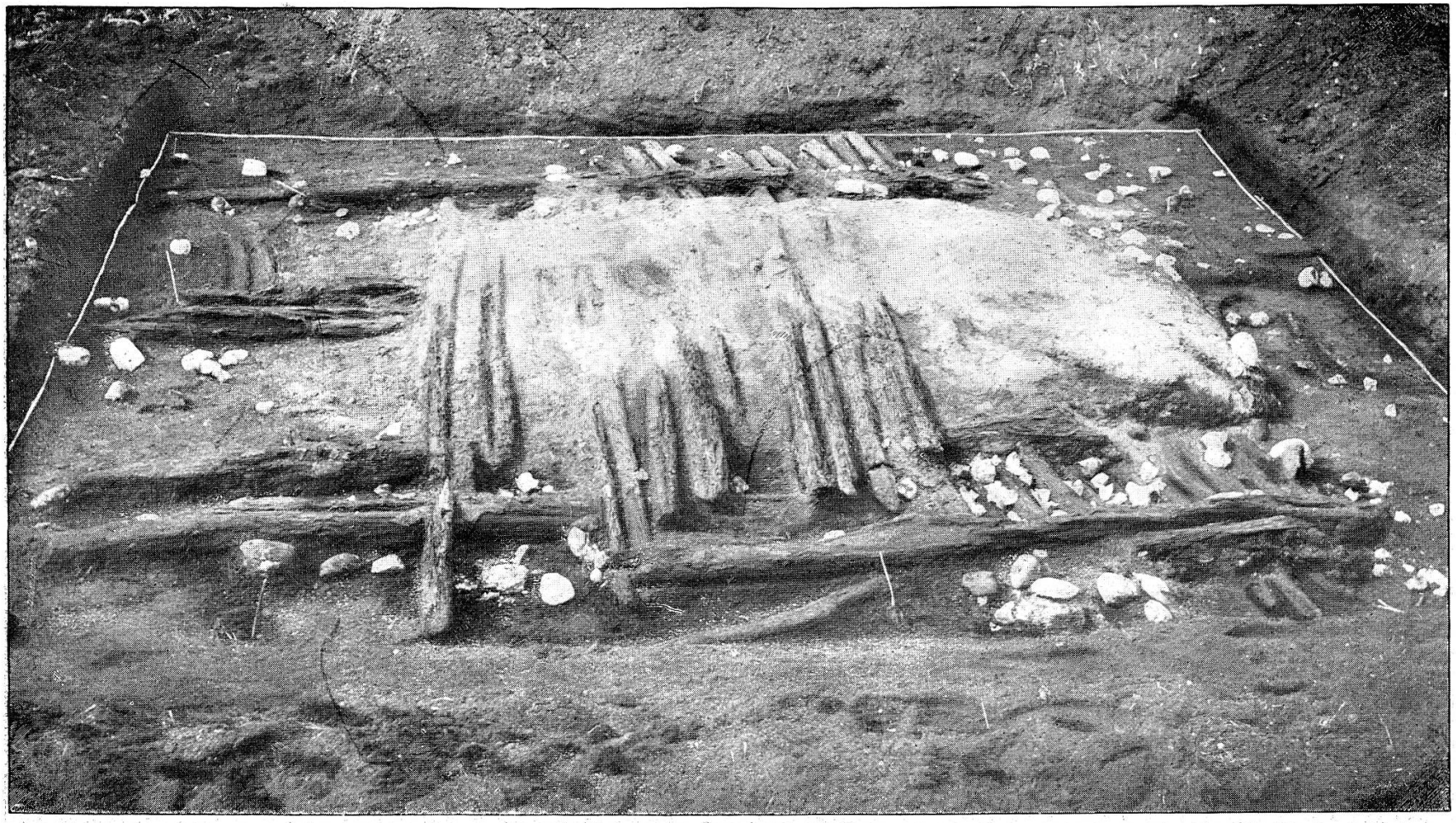
b) Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Der grosse Boden von Süden gesehen. Links im Hintergrund Steinbett X, rechts IX.

Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Gesamtansicht des grossen Bodens von Westen.

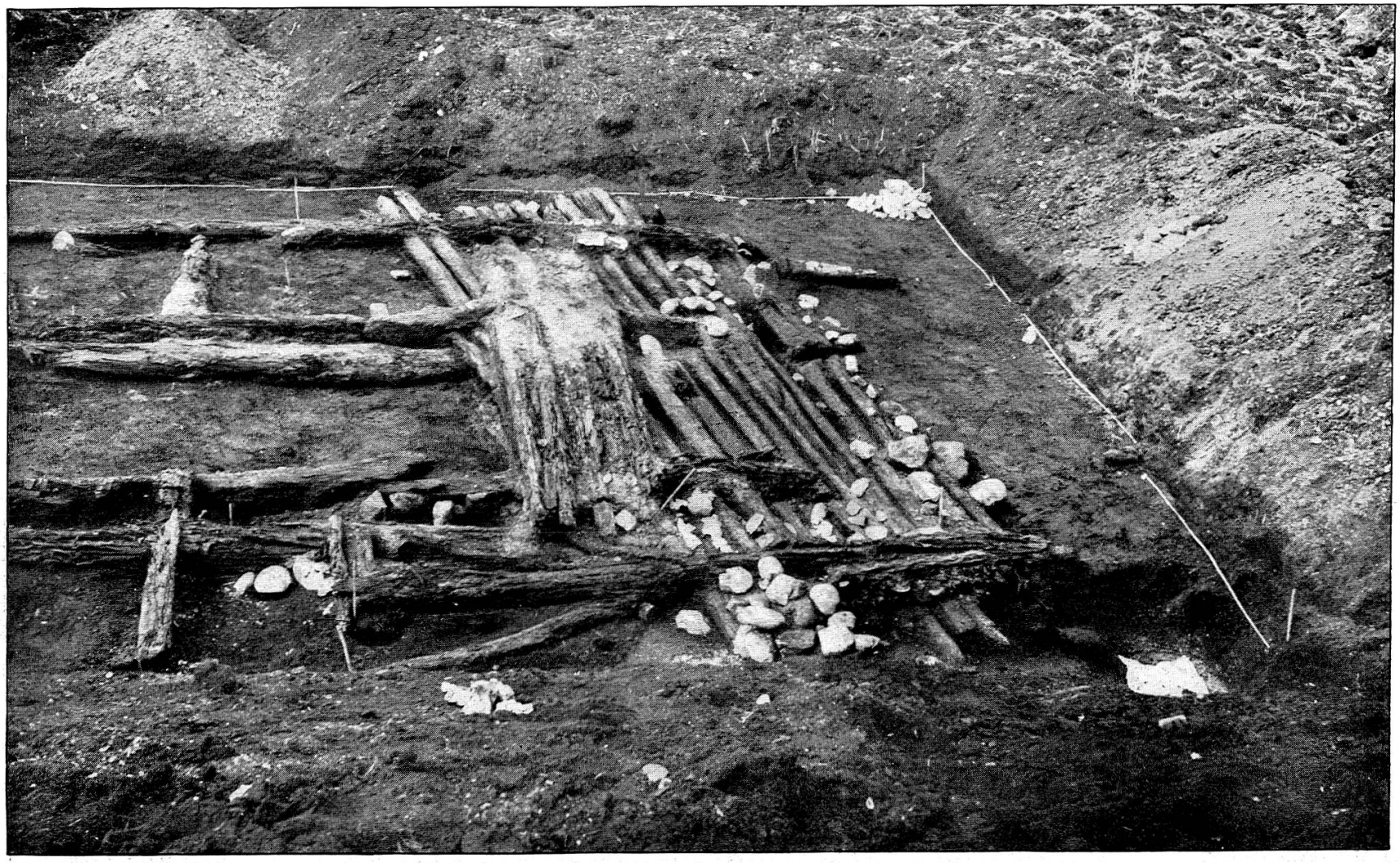


Egolzwil II. Grabung für das Museum für Völkerkunde in Basel. Gesamtansicht des grossen Bodens von Norden.

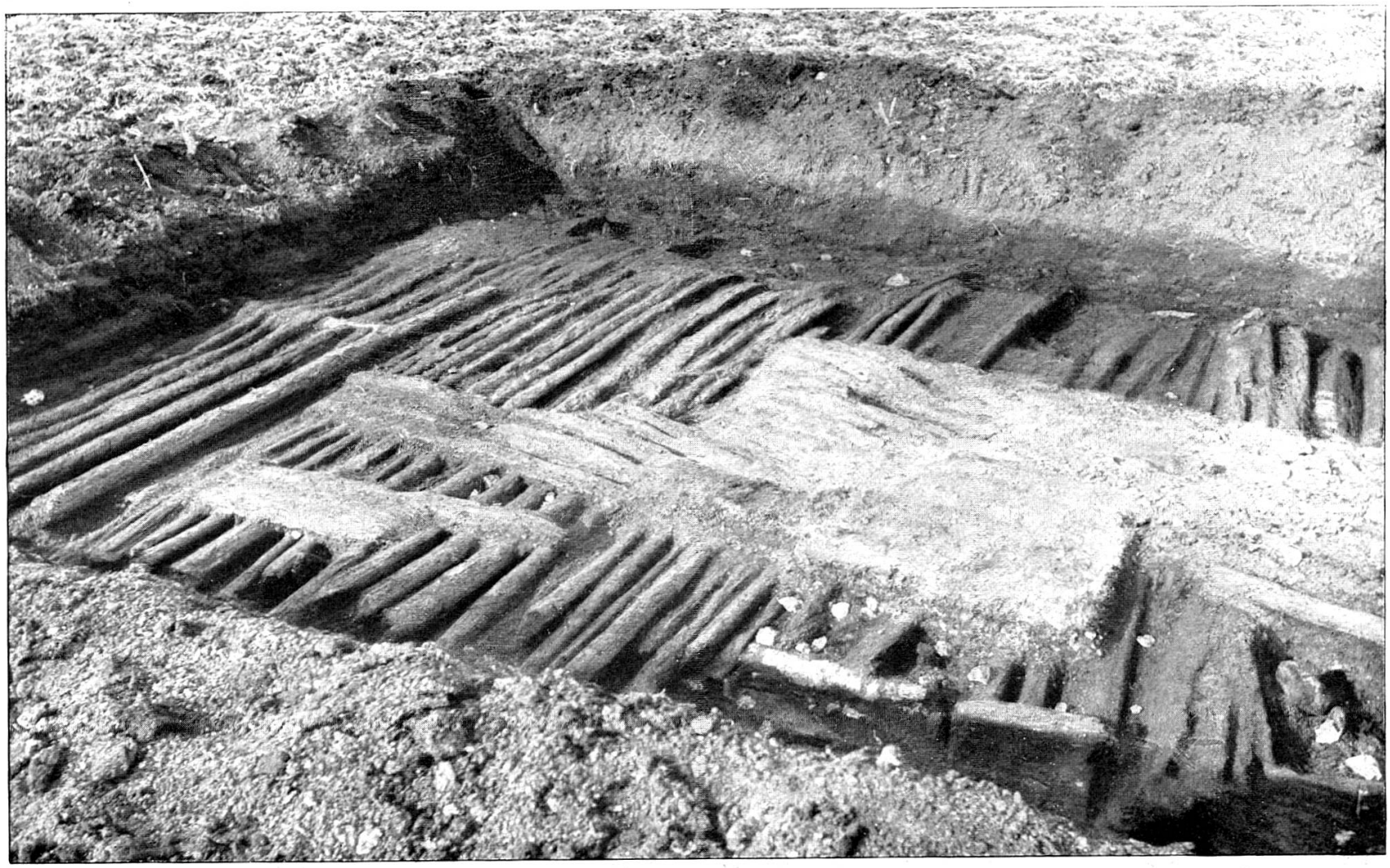
Egolzwil II. Grabung im Frühjahr 1909. Partie a c m n des Planes in Abb. 10.



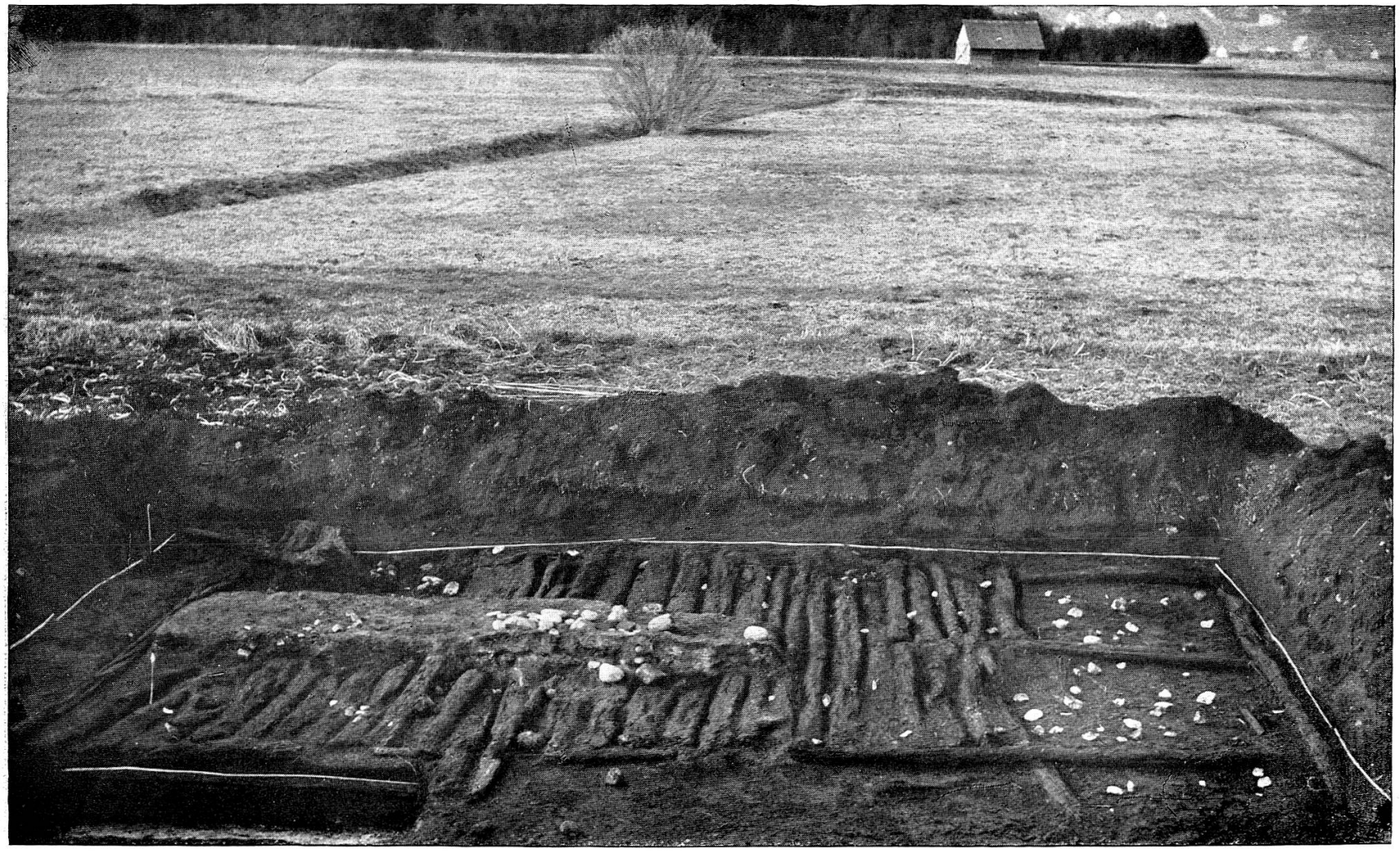
Schötz II (Amberg). Grabung 1907. Boden auf Torf gelegt. Erstes Stadium der Abdeckung.



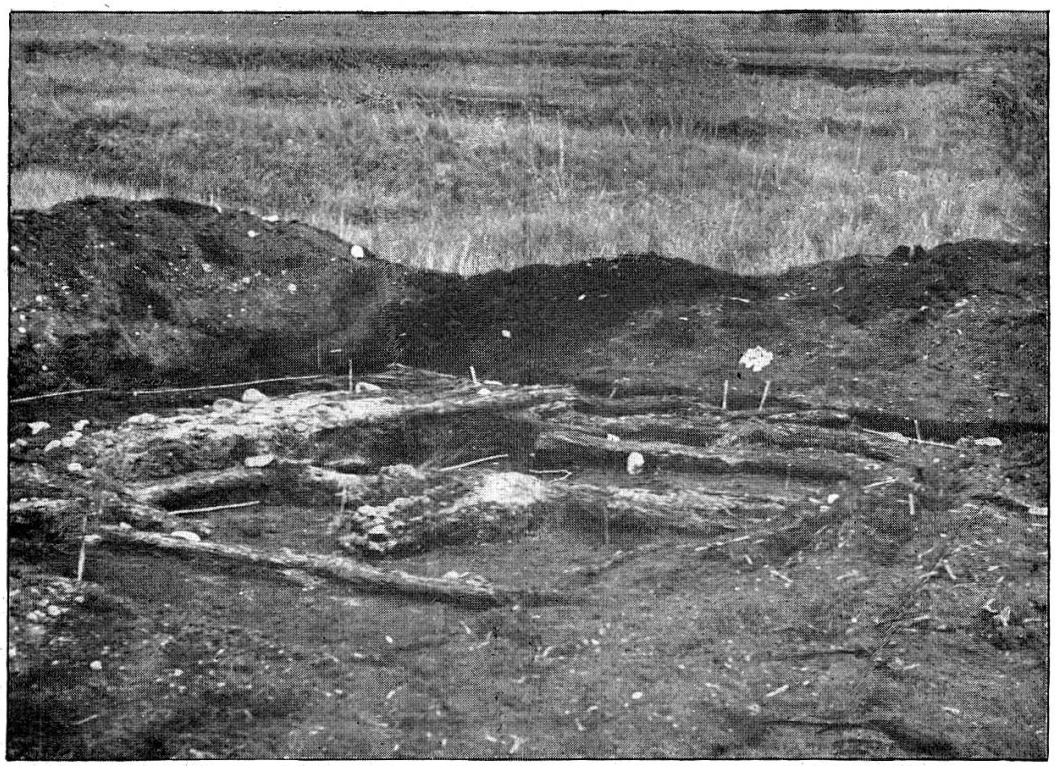
Schötz II (Amberg). Grabung im Frühjahr 1907. Boden auf Torf gelegt. Zweites Stadium der Abdeckung.



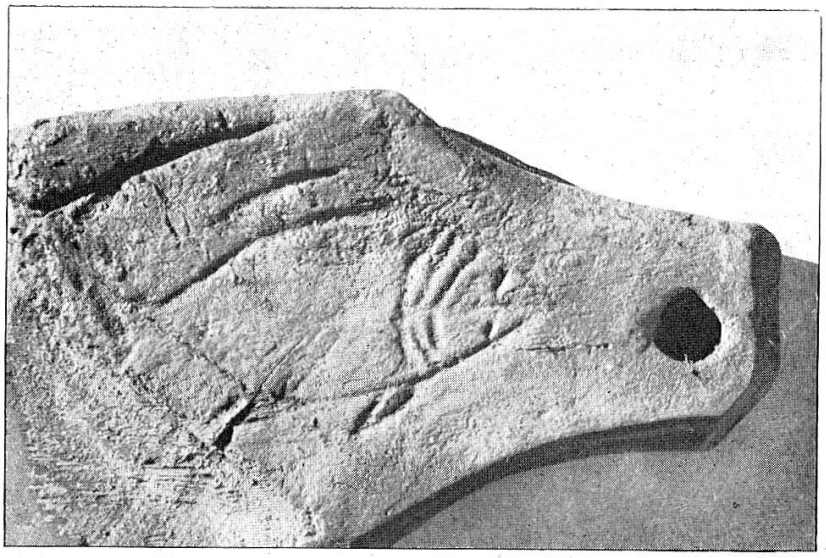
Schötz II (Amberg). Grabung im Frühjahr 1910. Boden auf Torf gelegt.



Schötz II (Amberg). Grabung vom Herbst 1910. Nordflügel der grossen Moorbaute (vergl. Abb. 25).



a) Schötz II (Amberg). Grabung vom Herbst 1910.
Grosse Moorbaute, mit Hauptboden und Südflügeln (siehe Abb. 25).



b) Torfland Bühler. Durchbohrtes Holzplättchen mit eingeritzter Fischzeichnung.